

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen .....	VI
Verzeichnis der Tabellen .....	VII
Verzeichnis der Abkürzungen .....	VIII
<b>1. Einführung in Problemstellung und Zielsetzung .....</b>	<b>1</b>
1.1 Empirische Tendenzen der Netzwerkformierung.....	1
1.2 Theoretische Parallelen .....	3
1.3 Problemstellung.....	5
1.4 Zielsetzung .....	9
1.5 Nachträgliche Vorbemerkungen .....	11
1.6 Aufbau der Arbeit.....	12
<b>2. Komplementäre Blickwinkel auf Netzwerke .....</b>	<b>15</b>
2.1 Zum Netzwerkbegriff.....	16
2.2 Traditionelle Schwerpunkte der Netzwerkforschung .....	17
2.2.1 Sozialwissenschaftliche Theorien interorganisationaler Beziehungen.....	17
2.2.2 Soziale Netzwerke .....	20
2.3 Interorganisationale Netzwerke - zum Stand der Forschung.....	21
2.3.1 Entwurf eines Ordnungsrahmens .....	22
2.3.2 Makroperspektive auf Strukturen und Eigenschaften von Netzwerken .....	25
2.3.2.1 Ökonomische Theorien zur Erklärung von Netzwerken.....	25
2.3.2.2 Die Etablierung strategischer Netzwerke .....	26
2.3.2.3 Netzwerke als polyzentrische Strukturen.....	29
2.3.3 Makroperspektive auf Beziehungen .....	31
2.3.3.1 Der Schwedische Netzwerkansatz: Markets-as-Networks .....	31
2.3.3.2 Eine relationale Perspektive auf interorganisationale Beziehungen .....	33
2.3.4 Makroperspektive auf Netzwerkprozesse.....	36
2.3.4.1 Ein Evolutionsmodell interorganisationaler Beziehungen.....	36
2.3.4.2 Interorganisationale Kooperation als Lernprozeß.....	37
2.3.5 Mikroperspektivische Blicke auf Netzwerkstrukturen und -prozesse.....	39
2.3.5.1 Kooperation auf der operativen Ebene.....	39
2.3.5.2 Ein prozessuales Kooperationsverständnis .....	40
2.4 Fazit zur Netzwerkthematik.....	42

<b>3. Zur Koordination der interorganisationalen Beziehungen .....</b>	<b>45</b>
<b>3.1 Koordination in Ökonomie und Organisationstheorie.....</b>	<b>46</b>
3.1.1 Koordination als Wahl der geeigneten Governance Struktur .....	46
3.1.2 Koordination als Zusammenhalt der Organisation.....	49
3.1.3 Koordination als Managementproblem in multinationalen Unternehmen .....	54
3.1.4 Zwischenfazit .....	56
<b>3.2 Koordination zwischen Organisationen .....</b>	<b>57</b>
3.2.1 Zur Problematik interorganisationaler Koordination .....	58
3.2.2 Die strategische Ebene als Zusammenführung von Governance Struktur und Koordinationsprozeß .....	61
3.2.3 Die operative Ebene als notwendige Ergänzung der strategischen Ebene .....	64
3.2.4 Zwischenfazit .....	66
<b>3.3 Koordinationsverständnis dieser Arbeit .....</b>	<b>67</b>
3.3.1 Kooperation und Koordination.....	67
3.3.2 Koordination und Interaktion .....	68
3.3.3 Koordination, Kontrolle und Integration .....	69
3.3.4 Funktion interorganisationaler Koordination .....	70
<b>3.4 Zusammenfassung.....</b>	<b>72</b>
<b>4. Forschungsmethodische Basis der Arbeit .....</b>	<b>74</b>
<b>4.1 Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen .....</b>	<b>74</b>
4.1.1 Ein interpretatives Grundverständnis .....	75
4.1.2 Exploration und Abstraktion: Theoriegenerierung aus dem Feld .....	77
<b>4.2 Die Case Study Methode als konkreter Forschungsansatz .....</b>	<b>80</b>
4.2.1 Grundzüge fallgestützter Theorieentwicklung .....	80
4.2.2 Die Wahl einer Einzelfallstudie.....	82
4.2.3 Datenerhebung.....	83
4.2.3.1 Interviews .....	84
4.2.3.2 Fallbeschreibungen aus Sekundärmaterialien .....	86
4.2.4 Datenaufbereitung .....	87
4.2.5 Datenauswertung .....	87
4.2.6 Zusammenfassung des Forschungsprozesses .....	90
<b>4.3 Bemerkungen zur Güte des Forschungsprozesses .....</b>	<b>91</b>
4.3.1 Die Frage der Anwendbarkeit klassischer Gütekriterien.....	91
4.3.2 Argumente für die Güte des eingeschlagenen Forschungsprozesses .....	91

<b>5. Globale Netzwerke in der Telekommunikationsindustrie:</b>	
<b>Der Fall AT&amp;T-Unisource .....</b>	<b>94</b>
<b>5.1 Globalisierung der Telekommunikationsmärkte .....</b>	<b>94</b>
5.1.1 Entstehung eines neuen Marktes .....	94
5.1.2 Internationalisierung treibt die Netzwerkformierung .....	95
5.1.3 Unsicherheit und Instabilität als Risiken des Netzwerkengagements .....	97
<b>5.2 Historische Entwicklung des Netzwerks AT&amp;T-Unisource.....</b>	<b>99</b>
5.2.1 Unisource.....	99
5.2.2 AT&T-Unisource .....	103
5.2.3 World Partners.....	108
<b>5.3 Weitere Allianzen in der Telekommunikationsbranche .....</b>	<b>110</b>
5.3.1 Global One.....	110
5.3.2 Concert .....	111
5.3.3 MCI WorldCom.....	113
5.3.4 Telecom Italia und Cable & Wireless.....	114
<b>6. Analyse eines empirischen Falles:</b>	
<b>Koordination in einem horizontalen Netzwerk .....</b>	<b>116</b>
<b>6.1 Einführung.....</b>	<b>116</b>
6.1.1 Theoretisches und pragmatisches Interesse am Koordinationsthema .....	116
6.1.2 Überblick über die Präsentation der empirischen Erkenntnisse .....	120
<b>6.2 Eine modulare Netzwerkkarchitektur .....</b>	<b>123</b>
6.2.1 Empirische Deskription .....	123
6.2.2 Generalisierung und Interpretation.....	126
6.2.2.1 Modulare Architektur des Netzwerks .....	126
6.2.2.2 Balancierung von Abhängigkeit und Autonomie.....	129
6.2.2.3 Feinjustierung von Netzwerkgrenzen und Einflußpotentialen.....	132
6.2.2.4 Vereinbarung von Flexibilität und Stabilität.....	135
6.2.3 Zusammenfassung .....	137
<b>6.3 Die multidimensionale Textur der netzwerkinternen Beziehungen .....</b>	<b>139</b>
6.3.1 Empirische Deskription .....	139
6.3.2 Generalisierung und Interpretation .....	145
6.3.2.1 Strukturelle Differenzierung komplexer Beziehungen .....	145
6.3.2.2 Konfliktpotentiale durch überlappende Beziehungsdimensionen.....	147
6.3.2.3 Dimensionale Differenzierung als Koordinationsbeitrag .....	151
6.3.2.4 Zentrale Unterstützung der dezentralen Koordination.....	154
6.3.3 Zusammenfassung .....	155

<b>6.4 Projektstrukturen zur interorganisationalen Verknüpfung</b> .....	<b>156</b>
6.4.1 Empirische Deskription .....	157
6.4.2 Generalisierung und Interpretation.....	161
6.4.2.1 Strukturierung der Projektinteraktionen.....	161
6.4.2.2 Projektmanagement als Testfeld für neue Partner .....	161
6.4.2.3 Anregung zur Bildung personaler Netzwerke.....	162
6.4.2.4 Unterstützung der Rollenfindung im Netzwerk .....	163
6.4.3 Zusammenfassung.....	164
<b>6.5 Intermediäre im Netzwerk als koordinative Katalysatoren</b> .....	<b>164</b>
6.5.1 Empirische Deskription .....	165
6.5.2 Generalisierung und Interpretation.....	170
6.5.2.1 Koordination über interorganisationale Kompetenznetzwerke.....	170
6.5.2.2 Taktische Manöver in der Vermittlungsrolle.....	173
6.5.3 Zusammenfassung.....	176
<b>6.6 Key Account Manager als Moderatoren von Verhandlungsarenen</b> .....	<b>177</b>
6.6.1 Empirische Deskription .....	178
6.6.2 Generalisierung und Interpretation.....	183
6.6.2.1 Aushandlung von Rollendefinitionen .....	185
6.6.2.2 Aufbau von Vertrauen.....	187
6.6.2.3 Abschirmung des Kunden vor der technischen Komplexität und den Verhandlungsprozessen im Netzwerk .....	190
6.6.2.4 Entwicklung eines Regelsystems im interorganisationalen Handlungsfeld.....	191
6.6.2.5 Verknüpfung intra- und interorganisationaler Regelsysteme .....	194
6.6.2.6 Initiierung von Lernprozessen .....	197
6.6.3 Zusammenfassung.....	198
<b>6.7 One Telecom Country – Koordination durch horizontale Strukturbildung</b> .....	<b>200</b>
6.7.1 Empirische Deskription .....	201
6.7.2 Generalisierung und Interpretation.....	207
6.7.2.1 Stabilisierung der Netzwerkentwicklung durch schrittweise Konkretisierung horizontaler Strukturen.....	207
6.7.2.2 Neutrale Unterstützung für die Evolution der Konstellation .....	209
6.7.2.3 Solidarisierung in einem exklusiven Teilnehmerkreis.....	210
6.7.2.4 Forum für den gemeinsamen Umgang mit nationalen Interessen.....	212
6.7.3 Zusammenfassung.....	214
<b>6.8 Zusammenführung der empirischen Erkenntnisse</b> .....	<b>215</b>
6.8.1 Aggregation der Fallstudienkenntnisse .....	216
6.8.2 Kernaspekte eines Verständnisses interorganisationaler Koordination.....	222
6.8.3 Einschätzung der Erkenntnisse in einer Gesamtperspektive.....	225

<b>7. Kernthemen eines Verständnisses von Koordination in Netzwerken.....</b>	<b>227</b>
<b>7.1 Einführung.....</b>	<b>227</b>
<b>7.2 Grenzziehung und Funktion von Grenzstellen .....</b>	<b>229</b>
<b>7.3 Prozesse der Regelbildung.....</b>	<b>235</b>
<b>7.4 Verhandlungssysteme als Koordinationslogik in Netzwerken .....</b>	<b>241</b>
<b>7.5 Strukturbildung im Netzwerk.....</b>	<b>246</b>
<b>7.6 Einbettung der netzwerkinternen Beziehungen.....</b>	<b>251</b>
<b>7.7 Zusammenfassung.....</b>	<b>257</b>
<b>8. Fazit: Koordination in Netzwerken .....</b>	<b>259</b>
<b>8.1 Zusammenfassung und theoretische Implikationen .....</b>	<b>259</b>
<b>8.2 Pragmatische Implikationen .....</b>	<b>262</b>
<b>8.3 Anknüpfungspunkte für weitere Forschung .....</b>	<b>264</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>267</b>
<b>Interviewverzeichnis .....</b>	<b>292</b>

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1.1	Aufbau der Arbeit .....	13
Abbildung 2.1	Charakterisierung von Beiträgen der Netzwerkliteratur .....	24
Abbildung 2.2	Grundmodell des Schwedischen Netzwerkansatzes .....	32
Abbildung 2.3	Process Framework of Cooperative IORs.....	37
Abbildung 3.1	Grobaufnahme von Vertragsformen und Koordinationsmechanismen.....	58
Abbildung 4.1	Auswahlentscheidungen im Forschungsprozeß.....	90
Abbildung 5.1	Künftige Struktur des globalen Telekommunikationsverkehrs.....	97
Abbildung 5.2	Strukturelle Entwicklung des Netzwerks AT&T-Unisource .....	105
Abbildung 5.3	AT&T-Unisource: Konfiguration der Wertschöpfungskette .....	108
Abbildung 5.4	World Partners: Konfiguration der Wertschöpfungskette .....	109
Abbildung 5.5	Global One's aktuelle Struktur .....	111
Abbildung 5.6	Überblick über die Netzwerkentwicklung .....	115
Abbildung 6.1	Struktur des Netzwerks AUS im Zeitraum der Forschungsarbeit.....	125
Abbildung 6.2	Bestandteile der internationalen Strategie der Swisscom .....	131
Abbildung 6.3	Dimensionen einer typischen Beziehung im Netzwerk .....	141
Abbildung 6.4	Kundengruppen der UIS .....	166
Abbildung 6.5	Virtuelle Organisationsstruktur der UIS .....	167
Abbildung 6.6	Verhandlungssituation eines Key Account Managers .....	181
Abbildung 6.7	Vertrauensbeziehungen innerhalb der KAM-Arena .....	187
Abbildung 6.8	Die Organisation der OTC-Allianz .....	203
Abbildung 6.9	Koordinationswirkung der Exklusivität der OTC-Plattform .....	211
Abbildung 6.10	Koordination als Reaktion auf strategische Herausforderungen.....	219
Abbildung 6.11	Kernaspekte von Netzwerkkoordination.....	224
Abbildung 7.1	Kernthemen eines Verständnisses verteilter Koordination.....	228
Abbildung 8.1	Integration von Perspektiven im Hinblick auf Netzwerkkoordination.....	261

## **Verzeichnis der Tabellen**

<b>Tabelle 3.1</b>	<b>Vergleich alternativer Governance Formen.....</b>	<b>48</b>
<b>Tabelle 3.2</b>	<b>Systematiken von Koordinationsmechanismen in der Organisationsforschung .....</b>	<b>51</b>
<b>Tabelle 4.1</b>	<b>Inhaltliche Kategorienbildung bei der Datenauswertung .....</b>	<b>89</b>
<b>Tabelle 5.1</b>	<b>Geschäftszahlen zu Unisource .....</b>	<b>103</b>
<b>Tabelle 6.1</b>	<b>Dimensionen in der Beziehung Muttergesellschaft – Joint Venture .....</b>	<b>147</b>